

II. Teil, Oktober 1813

1. Bild

Dorfstraße.

1. **Kind:** Kunt! Wi müd vösteken spielen! Ers affstellen!
2. **Kind:** Frikken! Kaal! Zophie! Kiekt es tou! Sind däa äuk keine Franzosen?
(Drei Kinder laufen in verschiedener Richtung auseinander.)
3. **Kind:** Ick kann keine seihn!
4. **Kind:** Ick äuk nich!
5. **Kind:** Däa achter dei gahst jußt weg!
(Die drei Kinder kommen wieder zurück.)
3. **Kind:** Wi müd aber mitsin!
1. **Kind** (zählt ab, die andern sprechen laut mit):
Eint, twei, drei, veer, fief, seß, sieben,
moa sind dei Franzosen bliben?
Bi Moskau in dän deipen Schnei!
Däa raupt se alle: ouh weih, ouh weih!
Well helpt us ut dän deipen Schnei?

Bröppkens Wisken:

Härt up mit juen Franzosenvesk! Dei Bürsteher kump mit Soldaten!

(Die Kinder laufen schreiend fort. Würz mit mehreren französischen Soldaten marschiert auf. Trommelwirbel.)

Würz: Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Minden, den 17. Oktober 1813.

Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß mehrere Einwohner hiesiger Distrikte mit dem Feinde korrespondiert und auch die Arretierung preußischer Spione verhindert haben. Sofern ich über solcherlei Insurrektion einzeln Beweise erhalte, werde ich ein Exempel statuieren, an das drei Generationen noch denken sollen. Damit aber fernerhin keinerlei Korrespondenz mit preußischen Truppen, Behörden oder Freischärlern stattfinde, erkläre ich hiermit alle hiesigen

Distrikte, soweit sie unter meinem Gouvernement stehen, als außer dem Gesetze befindlich.

General Dumonceau, Militairgouverneur.
(ab.)

Ellerhoff: Dat is Belagerungstoustand!

Frederking: Prouste Mäahltied!

Rottmann: Däa hä wi dei Bescherung!

Ellerhoff: Bet morn middag schü wi in Minden affliemern:
70 Zentner Sträöh, 400 Pond Fleisk, 400 Dreipondsbräe,
1400 Reichsdaler in Gold!

Rottmann: Dat is Halsaffschnierie!

Budde: Sei dribet Schindluder mit us!
(Arning tritt hinzu.)

Arning: Dag! Buern!

Ellerhoff: Dag ok! Dei Arning van Minden! Wi häd us aber
lange nich seihn!

Arning: Jäa! Dat is wahr!

Budde: Wek geht denn säo?

Arning: Wek us alle geht: beschieten! — Aber ick hebbe wat
up'n Satten! Sinnick! Kann ick hier frie rut kürn? Et is
wegen juen Bronn van Ledebur!

Ellerhoff (sieht sich um):
Na? Rüllken?

Rüllken: Ich häre tou ju tou! Wenn't keine staatsgefährlichen
Saken sind?

Rottmann: Sei häf sick betert!

Ellerhoff: Jäa! Säo odder säo! Ans gah leiwer weg! Vandage
kün wi Wiendfahnens nich mehr bruken!

Rüllken: Nee! Nee! Ich bin äuk'n Dütsken, binn ick all dei
ganzen Jahre wesen! Ich möche dat blouß nich säo seggen!

Ellerhoff: Na! Is gäud! Also Arning, kür!

Arning: Mi häd se in Minden vöstellt, dat jue Bronn sick hier in
Dorpe uphäaln schall! Un nu is ehgister dei Graf Rardonne
wier näa Minden kumen un hei schall mit dän Militär-
gouverneur en Unterredung hat hebben! Sei wolln dat ganze
Dorp dürseuken, dat se öhn packen! Wek is dat nu? Häd se
juen Bronn denn däamals nich in Kassel inspeert?

Frederking: In Kassel is hei wesen! Daa wolln sei'n vört Kriegsgericht stellen! Un dat hödden se auk bestimmt däun! Un denn wör sin Kopp viellichte aber wesen! Aber hei is'n däamals in lesten Augenblick nää utrieten un is in einen Dage van Kassel bet nää Krollage rien! Daa häf hei sick in Schozstein vöstecken!

Rüllken: Donner! Dat hebbe ick nää gaornich wüßt!

Arning: Un dei Franzousen?

Frederking: Dei häd dän ganzen Park dürsocht un häd nix fun!

Arning: Wek lange häf hei denn in Schozstein aneseten?

Frederking: Och! Dagelang!

Arning: Un wovan häf hei liebet?

Frederking: Daa hängen doch nää Schinken und Pinken an tou'n Räaken! Un allhanten hä wi'n auk en Schluck hinbracht!

Ellerhoff: Nu segge blouß nää, dei Franzousen hödden ünne anne Füerdür Karten spielt un hei hödde se inne Karten kieken!

Frederking: Häf hei dat denn nich däun? Sei spielde dän Trumpf!

Arning: Jää! Denn sitt hei dää vandage wall nää!

Frederking: Nee! Vandage sitt hei dää nich mehr!

Arning: Junge! Junge! Dat was aber vödammt en dullet Stöcke! Un dei Tien van König Lustik sind för us vöbi!

Rottmann: Jou! Dat wie wi! Wi sind nich mehr in 1809! Wie härt nu all en paar Jahre tou Frankrich! Un dei Kaiser süms is use Här!

Budde: Dän Präsekten Delius van Osnabrück häd se jaa däamals auk vöhaft un nää Kassel bracht! Daa häf hei, och, ick weit gaornich, wek lange, wegen dei ganzen Upstänne in Westfalen, auk in säonen hochnotpeinlichen Böhär seten!

Gieseking: Nu jaa! Van us wörn jaa auk däamals en ganze Riege wege!

Arning: Un dei Bronn? Woa is hei nu? Is dat wahr, wat se mi vöteilt häd?

Ellerhoff: Arning! Ick weit, dat du tou us härs! Du kanns schwigen?

Arning: Jou! Rinns mi doch!

Ellerhoff: Wi bruket alle Lue, dei gäude Dütske find! Dei touhäupe häält und dei däa find, wenn dei gräaten Kaiserherrlichkeit völösket! Et stimmt! Arning! Dei Bronn is bi us!

Arning: Deubel! Deubel! Wenn ju dat blouß nich dän Hals kost ju alle touhäupe!

Ellerhoff: Nu! Sei häält sick in Bäg un in Buske vösteken! Vandage is hei hier un morn is hei däa! Dat hett, aff un tou is hei äuk bi us in Dorpe! Sei lett sick nich faken seihn! Und denn blouß vökläert! Wannäabend is hei bi mi!

Rüllken: Sinnick! Sinnick! Sáo wahr ick Rüllken heit, ick hebbe däa näa nix van wüßt! Bit vandage nich! Ji bringet mi inne staatsgefährliche Situatshioun!

Ellerhoff: Nu ist aber zappendüster! Rüllken! Bokürs du di mit einen Waore, denn ist mit di äuk ude! Dat gläff!

Rüllken: Nee! Nee! Sinnick! Ick schwige stille! Aber ick will däa nix mit tou däun hebben! O Gott! Help mi! Wat find dat för staatsgefährliche Saken!

Ellerhoff: Du weiß Bescheid un damit basta! — Arning! Rün wi up di reken?

Arning: Dat kannse! Sinnick!
(Sie geben sich die Hand.)

Ellerhoff: Denn süh mäal in Minden tou, dat du Frünne werbes! Dei Winke häf in Hamm säone „Ökonomische Lesegesellschaft“ gründt! Dei studiert däa blouß upe Landwirtschaft! Dat do wi jaa äuk! Wi studiert darup, wek dat wi dei Wannewüppe ut'n Garen krieget!

Arning: Rünt ju up mi völaten! Buern! Moskau is affbrennt! Nu draiht sick hier äuk bäale ümme!

Ellerhoff: Morn äabend kum wi touhäupe! Dei Niemeyer van Lübbke kump äuk! Äuk van Hille, Todtenhusen un ut'n Bielefeldschen find weke inlaadt! Bi Dübels Mühlen Sieke! ümme taihn Uhr!

Arning: Is gäud! Ick bin däa un bringe mit, wat ick updriben kann! Also: in Sinne van dei Landwirtschaft! Gäuden Erfolg! Dag ok!

Einige: Teuf! Wi gahet mit darünne!

Andere: Dag ok!

(Alles ab. Rüllken geht allein in anderer Richtung.)

Rüllken: O Gott! Wat wäd dovan? O Gott! Wat wäd dovan?
Nu hebbe ick mi süms in dössen Kräam mit rinnwickeln
läaten!

Wisken (ihm in den Weg tretend):

Woa häd se di mit rinnwickelt?

Rüllken: Ach Wiske! Ick draff nix seggen! Ick draff nix
seggen!

Wisken: Wat draffs du nich seggen?

Dupont (von hinten):

Madame! Einen Augenblick!

Rüllken: O Gottegott! Nu sitt se all achter mi!

Wisken: Ick gläube, du heß wall van morn einen hat, Rüllken!

Dupont: Ich komme wegen...

Rüllken: Ick weit nix! Moschö! Garnix weit ick!

Dupont: Was will er?

Rüllken: Ick weit däa nix van! Ganz sieker nich!

Dupont: Wovon wissen Sie nix?

Rüllken: Moschö! Fräaget se mi nich! Ick hebbe däa nix mit
tou däun!

Dupont: Womit? Sacredieu! Raus mit der Sprache!

Rüllken: Mit... usen... Bronn...

Dupont: Baron? Baron? Ah! Vielleicht mit dem baron de
Ledebur?

Rüllken: Ick hebbe nix seggt! Moschö! Ick hebbe nix seggt!

Dupont (zu Wiske):

Madame! Bitte um Entschuldigung! Einen Augenblick! Sie
warten dort hinten auf mich! Ich komme gleich nach! Ich
bitte!

Wisken (im Abgehen):

Rüllken! Mine leiwe Gott! Wat kürt hei däa? (ab.)

Dupont: Also raus mit der Sprache! Was haben Sie mit dem
baron de Ledebur?

Rüllken: Moschö! Moschö! Ick hebbe min Word gieben, ick will
däa nix van vörraen!

Dupont: Au diable! Sie werdden sprechen sofort die reine
Wahrheit! Oder Sie werdden erschossen!

(Er packt ihn am Kragen.)

Rüllken: Ick well't jaa seggen! Ick will't jaa seggen! Aber ick mot ers!

(Er hält sich die Hand hinten vor.)

Dupont: Nix! Nix! En avant! Raus mit der Sprache!

Rüllken: Dei... Bronn... is hier! In... Dorpe!

Dupont: Genau bitte! Wo?

Rüllken: Sei is vanäabend... bi... Buer Ellerhoff!

Dupont: Ouh! Serr gut! Weiter! Werr sein die andern in diesem Komplott?

Rüllken: Daa... dää härt se alle tou! Morn äabend... kumt se touhäupe!

Dupont: Cela suffit! Genügt! Bis heute abend werdden Sie in Gewahrſam geſetzt! Haben Sie die reine Wahrheit geſprochen und werdde ich haben Erfolg, dieses Verräterneſt auszuheben, ſo werde ich Sie laſſen frei! En avant!

(Rüllken geh mit erhobenen Händen vor ihm her. Ab.)

II. Teil, 2. Bild

Bei Bauer Mertens. (Mertens mit Ledebur, als Bauer verkleidet.)

Poll (ſich zurückwendend):

Marie! Dei Roie müet nää Water hebben!

Marie (von hinten):

Jou! Ick giebe'n wat!

Poll (zu Ledebur):

Nu räſt ju'n bieten!

Ledebur: Poll! Ick draff mi hier nich lange uphääln! Wenn ſe mi krieget, denn maket ſe kotten Prozeß! Un mi is all ſäo, odder wenn dei Gouverneur van Minden weit, dat ick aff un tou hier in Dorpe binn!

Poll: Mine Frue is achter, dei paßt up! Bronn!

Ledebur: Also! Poll! Overmorn äabend kum wi van uſen Bund touhäupe! Dei Tied is langſam dää! Ick hebbe Naricht, dat in Dielingen, Diepenau, Uchte, Quakenbrück un Papenburg dat Volk all upſtäähn is un häf dei Franzouſen rutjaget! In ganzen Gebiete van dei Weſermündung brennt et all! Ick luer blouß nää up Wincke! Ich denk, dat hei jeden Dag kumen kann! Dei Kaiſer häf ſine Truppen bi Leipzig touhäupetogen! Dää fällt dei Entſcheidung!

Poll: Dei Franzosen sitt hier nää faste in Sattel!

Ledebur: Wat in dei Zeitung steiht, dää kannse nich up gäahn!

Poll: Dat weit ick, Bronn! Ick hebbe mi dat Blatt hennleggt van vögäahn Winter, woa Moskau upbrennt is! Hier! Et ligg jümmer präat!

(Er kramt eine Zeitung hervor.)

Hier steiht: „Die Einwohner Rußlands können nicht genug das Wetter loben, das seit zwanzig Tagen herrscht. Es ist die Temperatur und es sind die schönen Tage zu einer Reise nach Fontainebleau. Die Armee befindet sich in einem sehr reichen Lande, das sich mit den besten Distrikten von Frankreich und Deutschland vergleichen kann.“

Ledebur: Dää steiht ünne 26. Bulletin der großen Armee!
(lacht.)

Poll: Ümme dei Tied, odder sei döt schrieben, wörn se all up'n Trüggewege! Un keumen ümm in Is un Schnei! Un dei jämmerlichen Reste hä wi jaa süms seihn in Minden! —

Ledebur: Et duert nich mehr lange, Poll! Denn wü wi alle dobie sin! — Also! Ist klar?

Poll: Jou! Bronn!

Marie (stürzt herein):
Gott! Bar!

Poll: Bronn! Weg! Achter dürr de Kamer!

Marie: Nee! Nee! Sää mein ick dat nich! Ick hebbe mi säo vöjaget! Mi dücht, ick hödde Jan seihn!

Poll: Jan? Biß du nich klouk? Woa schall dei denn denne kumen?

Ledebur: Woa steckt dei Jan?

Poll: Dei is bi dei Lükower! Gott! Wenn dei Franzosen dat wüssen, denn hödden wi all längst wier'n Exekutioun in Huse!

Ledebur: Schall hei däamals nich äuk däadschoten wern?

Poll: Sieker! Dat is'n Wunner wesen, dat hei wier frikumen is! Dei öhne standrechtlich däadscheiten schölln, dei häd meutert! Ach, dat was en gräaten Dürnanner! Dobi is hei utrieten! För dei Franzosen gellt hei als däade!

Marie: Leime Gott! Bar! Riek! Sei is't doch!

Jan (tritt hinzu):

Dag! Meum! Bar! Bronn!

Marie: Junge! Junge! Woa kums du denne?

Jan: Ers giff mi man anner Tüg! Dei Uniform mot ick utteihn!

Marie: Junge! Wat wud du denn? Du brings us alle in't Onglück!

Jan: Ick will nää'n Bronn! Un ick kume van dei Lüzower! Dat ist! Meum!

Pedebur: Du kums van Lüzow süms, Jan?

Jan: Jou! Un ick schall ju seggen, Bronn! Ji schüet säo bäale odder dat geiht läoschläan! Sei tähet allerwegen rümme un raupt dat Volk up!

Pedebur: Junge! Dei Bronn van Lüzow is nich mehr wiet?

Jan: Säo schrecklich wiet isse nich mehr! Bronn! Aber ick hebbe ers nää'n Naricht för ju!

Pedebur: Wat denn, Jan?

Jan: Ji wiet, dat bi Lützen dei General Scharnhorst tödlich wöwundt was!

Pedebur (ernst): Jou!

Jan: Un bi Lützen häf äuk jue Ernst mitkämpft!

Pedebur: Heß du Naricht van öhn?

Jan: Jou! Ick hebbe Naricht!

Pedebur: Un wek ist? Segge dei Wahrheit, Jan!

Jan (zögernd): Sei is... fallen!

Pedebur: Sei is fallen...

Jan: Sei is alleene vörut rien! Un häf se alle mit sick mitrieten! Sei was einer van dei Tapfersten! Säo häf't mi ein Leutnant vötell't, dei bi öhne was! Sei is mit dän Waore fallen: Es lebe der König von Preußen!

Pedebur: Dat was min Leiweste! — Allens för di! Vaderland!
(Er wendet sich ab. Anna Frederking tritt hinzu.)

Anna: Meum! Bar! Wat is dat? Dei Jan!

(Eilt auf ihn zu.)

Jan! Min Jan!

Jan: Lüt! Anna!

Anna: Du biß säo stille, Jan! Wat heß du?

Jan: Ruhig! Lüt! Dei jonge Bronn van Pedebur is bi Lützen fallen! Dei Bronn häf dat nää nich wüßt!

Anna: Dei jonge Ernst is fallen...?

Pedebur (wendet sich wieder nach vorn):

Also! Jan! Du kums overmorn äabend mit!

Jan: Nich overmorn äabend! Bronn! Ick ghah gliks mit!
Dariumme bin ick hier!

Anna: Du wud all wier weg? Woa wud du hinn?

Jan: Lüt! Teuf näa'n bieten! Dei Tied is nich mehr wiet, bit
dat wi frie sind! Un datou mot ick hier nu helpen, wat ick
kann! Woa kün wi us dreepen, Bronn?

Vedebur: Bi Ellerhoff! Vanäabend!

Jan: Ick binn vanäabend däa!

Vedebur: Scheun! Jan!

(Er gibt ihm die Hand.)

(zu Anna) Nich vözagen! Wi müet alle use Leiwestes
hengieben!

Lüt! Aber ick passe up öhn up!

Anna: Dat doet se! Bronn!

(Vedebur ab.)

Marie: Nu gahst ers in't Hus! Rinner! Bar! Du geihst achtert
Hus! Wenn einer kump, dat wi Jan vösteken künt!

Poll: Jou! Meum! Giff'n man ers döchtig wat tou eaten! Sei
mot jaa bäale wier weg!

(Alle ab.)

II. Teil, 3. Bild

Wirtschaft bei Frederking.

Frederking: Donner un Deubel! Kump dei Sinnick denn näa
nich?

(ruft) Anna! Läap eß hinn! Sei schall säo buts kumen!

Ellerhoff: Ick bin all däa, Wellem! Dag ok! Wat is?

Frederking: Dei gräatste Deubelie van min Lieben is passiert!

Ellerhoff: Wat denn?

Frederking: Rüllken häf nich dicht häaln!

Ellerhoff: Wat seggs du däa?

Frederking: Wisken was just hier! Dei Dupont häf dat Ralf
bin Kragen kriegen!

Ellerhoff: Witter!

Frederking: Däa schall dei Deubel wall allens ut öhn rut-
quetsket hebben! Van usen Bronn, dat schall hei seggt hebben!

Ellerhoff: Donner un Doria! Säon Flaterkopp! Wat nu?

Frederking: Just dat woll ick di fräagen!

Ellerhoff: Wenn döffe Bangebüg allens utquaddert häf, denn is dei Bronn liewert un wi mit! Woa is Rüllken nu?

Frederking: Weit ick nich!

Ellerhoff: Dää giffst blouß eins!

Frederking: Un wat is dat?

Ellerhoff: Dei dää mit ümme wiet, ümme dei Ecke helpen!

Frederking: Wat? Du mud dän Dupont däadschläan?

Ellerhoff: Sei odder wi! Anners blif nix over!

Frederking: Junge! Hinnick! Dat overlegge di!

Ellerhoff: Hier giffst kein Overleggen mehr!

Frederking: Donner! Dat is tou viel riskiert!

Ellerhoff: Helpt nix mehr! Et mot fin! Bandage nää!

Frederking: Hinnick! Hinnick!

Ellerhoff: Ich doet't!

Frederking: Hinnick! Ich segge di nää einmää: overlegge di dat!

Ellerhoff: Wenn't scheime geht, denn riet ick ut! Du bekümmers di ümme use!

Frederking: Jou! Hinnick! Dää bruk wi kein Word ümme völeisen! Aber Junge! Denk di dää over nää, wat dää achter hangen kann!

Ellerhoff: Et mot fin! Wellem! Sei odder wi!

(Ab.)

Frederking: Sei odder wi! Recht häf hei! Et blif nix anners over!

(Ab.)

II. Teil, 4. Bild

Am Waldrand.

Vincke: Ich staune, mein lieber Ledebur! Der Bauer steht Ihnen gut!

Ledebur: Ich kehre zum Ursprung meiner Väter zurück! Wenigstens was die Holschen und dieses Bauernzeug anbetrifft!

Vincke: Ich tu dasselbe!

Ledebur: Auf eine etwas fruchtbarere Art allerdings!

Vincke: Gewiß! Die Pferdezuucht ist eine Sache, die uns Westfälingern einmal im Blute liegt! Und die Schweinemast auch! Und es entspricht sicherlich meinen Fähigkeiten, mein lieber

Ledebur, die Zeit damit hinzutun, mir einen neuen Wein aus Stachelbeeren zu keltern und Huflattichblätter zu untersuchen, ob man sie rauchen kann! Es ist alleweil bitter für uns!

Ledebur: Mein Sohn ist bei Lützen gefallen!

Wincke: Ich weiß. — Ich habe so wenig wie Sie vergessen, daß man dem Schill den Kopf vom Leibe getrennt und ihn als Kuriosum, in Spiritus präpariert, nach Kassel geschickt hat! Der Opfer sind bald genug!

Ledebur: Ich halte es nicht mehr aus! Wenn es nicht möglich ist, auch hier das welsche Volk zum Teufel zu jagen und bald, sage ich Ihnen, bald, dann schlage ich mich zu den Lützowern, auf eigene Faust! Meine Geduld ist am Ende!

Wincke: Besonnenheit ist wichtiger jetzt als Leidenschaft! Sie ist das Schwerere, zweifellos! Ledebur! Aber wozu die Jahre der Achtung, die Sie getragen haben, wenn Sie sich selbst im letzten Augenblick um ihre Frucht bringen würden! Der Oberst Dörnberg damals mußte fliehen und außer Landes bleiben! Sie sind zurückgekehrt, und das Land hängt Ihnen an! Sie müssen durchhalten! Die Stunde der Freiheit kann jeden Tag schlagen! Bereiten Sie alles vor!

Ledebur: Wie steht es anderwärts?

Wincke: Der Hauptmann von Rabenau hat westlich von Bielefeld bis nach Hamm das ganze Volk in seiner Hand! Zu allen östlichen Gebieten besteht Verbindung durch Alexander von Blomberg. Ich selber werde in Hamm sein! Nicht eine Lieferung, sei es nach Wesel oder zu einer anderen Festung des Feindes, soll dann noch durchkommen! Einverstanden, Ledebur?

Ledebur: Es ist verflucht schwer, sich zu zügeln, wenn man mit beiden Fäusten dreinschlagen möchte!

Wincke: Der Schlag geht um so tiefer, wenn er zugleich und von vielen Fäusten getan wird!

Ledebur: Also zusammen! Das Fanal komme von Preußen!

Wincke: Ja! Zusammen! Bis dahin: durchhalten und vorbereiten! Das Fanal kommt von Preußen!
(Sie geben sich die Hand.)

Mertens Poll (eilig hinzukommend):
Bronn!

Ledebur: Ach Poll! Wat is?

Poll: Bronn! Es ist wat passiert! Dän Leutnant Dupont van dei Schandarmerie häd se ümmebracht! Sei häd'n met dei Ären däadschlagen! Achtern Hagen hädse'n fun!

Vedebur: Un well häf't däun?

Poll: Jää! Dat miet se nich! Blouß, nää Minden häd se all Naricht hennschicket un et hett, dei Exekution wör all ünnerweges, för dat ganze Dorp!

Wincke: Das ist aber eine verteufelte Geschichte! Sie stehen doch auch unter Belagerungszustand?

Poll: Jou! Dat is't!

Vedebur: Denn kün wi nää wat belieben! Poll! Met dei Bösammlung, dat bliff säo! Bi Dübels Mühlen Sieke! ümme taihn Uhr! Dat mi keiner däa ein Word van vörrett!

Poll: Jou! Bronn! Däa kump nix van rut!

Vedebur: Denn make't gäud!

Poll: Dag Bronn! Dag Präsident!

(Ab.)

Vedebur: Sie müssen sofort weg! Wincke!

Wincke: Ja! Will ich auch!

(nach einiger Überlegung)

Vielleicht ist es ganz gut so! Vedebur! Vielleicht sehen wir uns schon bald wieder!

Vedebur: Füge es Gott! Wincke!

(Beide ab.)

II. Teil, 5. Bild

Dorfstraße. (Frederking, Rottmann, Budde, Gieseking, Tiemann, Hucke und andere Bauern.)

Rottmann: Well häf dän Dupont blouß ümmebracht?

Budde: Jungens! Dat is dat dullste Stöcke bit jezt!

Gieseking: Ich griene dat Pack nich nää!

Tiemann: Jou! Hödden se dän Würz man gliks mit ümme dei Ecke hulpen!

Hucke: Wi häd aber nää bööse Wieken vör us! Ji müet bedenken, da wi in Belagerungstoustand sind! Dei Exekutioun, dei wi nu krieget, dei wäd vödammt scharp sin!

Rottmann: Jää! Aber eigentlich ist doch gaornich tou bewiesen, dat dat einer van usen Dorpe makt häf!

Frederking: Wat bewiesen! För dei is't genoug, dat sei'n bi us
achtern Hagen fun häd!

Budde: Un Rüllken schütt se vöhaft hebben?

Frederking: Dei häft sieker nich däun!

Gieseking: Rüllken is all wier frie!

Tiemann: Jou! Dei was vöher vöhaft! Van dän Dupont!

Hucke: Jungens! Dää find ick nich mehr dör!

Frederking: Hauptsake, dat einer wege is van döffen Untüg!
(Bauer Schreme jagt mit einem Wagen herauf. Hinter ihm
Chabert mit zwei Douaniers.)

Chabert: Halte! Verdammt Bauer!

(Schießt warnend in die Luft.)

Frederking: Jungens! Dää kump Schremen Ernst!

Schreme: Wat is denn läos? Wat schall dei Scheiterie?

(Er hält ein.)

Chabert: Ick immer schreie: Halte! Sie nix hören! Monsieur!

Schreme: Denn moß du äuk richtig bölsen: halt!! Ick benn up
dei einen Site taub un met dän annern Nohre kann ick nix
hörn!

Chabert: Haben Sie zu verzollen Ware?

Schreme: Nee, Moschö!

Chabert (zu den Soldaten): Allons! Visitez!

(Die Soldaten erklettern den Wagen.)

1. **Soldat:** Nix! Capitaine!

2. **Soldat:** Nix! Capitaine!

Chabert: Serr seltsam! Erst reißen aus! Dann nix hebben!

Schreme: Ick hebbe blouß twei Schinken!

Chabert: Wo find Schinken?

Schreme: Dää sitt ick upe!

Chabert: Was soll das bedeuten, monsieur?

Schreme: Jou! Dat is säo! Ick sitte up mine beiden Schinken!

(Er schlägt sich an den Hintern.)

Chabert: Ach so! C'est une offense! Ick werrde vermerken
diesen Spaß!

(zu den Soldaten) A moi! Marche!

(Ab.)

Schreme (zu den Bauern):

Jungens! Döt mäal hebbe ick'n aber richtig anschießen! Ich hebbe tatsächlich zwei Schinken, woa ick upefeten hebbe!

(Er zieht zwei Schinken unter dem Sitz hervor und zeigt sie.)

Frederking: Is man gäud, dat dei Schinken keine Dier wörn!

Schreme: Man mot sick jümmer tou helpen wieten! Dag ok!
(Ab.)

(Trommelwirbel und Paukenschlag marschierender Soldaten.
Volk, Kinder und Würz kommen hinzu.)

Junge: Dei Exekutioun kump!

Wiske: Dei Graf Mardonne is dobie!

Marie: Sei ritt vörut!

(Französische Soldaten, mit Mardonne an der Spitze und mehreren Offizieren, erscheinen.)

Würz: Bon jour! Mon comte! Ich hatte schon einmal die Ehre, Sie hier zu begrüßen!

Mardonne: Leider! Maire! Sie scheinen wahrhaftig der Maire eines Insurrektionsnestes zu sein!

Würz: Gewiß ohne meine Schuld, Herr Graf! — Ich habe die Exekution schon verteilt! Es sind zu belegen: die Bauern Ellerhoff, Rottmann, Budde, Mertens, Franke, Gieseking, Sucke, Tiemann, Ausfieber, Grote, Burkämper und der Wirt Frederking!

Mardonne: Gut! — Monsieur le capitaine Chabert!

Chabert: Hier! Monsieur le comte!

Mardonne: Sie führen die Mannschaften in die Quartiere!

Chabert: Oui, mon comte!

(zu den Soldaten)

Attention! Marche!

(Die Mannschaften, bis auf einige Soldaten und Offiziere, marschieren ab.)

Mardonne: Ich habe noch etwas zu sagen!

Würz: Ruhe! Der Graf Mardonne spricht!

Mardonne: Bürger! Einwohner Frankreichs! Die Geduld des Militärgouverneurs ist zu Ende! Ein Ungeheuerliches ist hier geschehen! Man hat sich an einem Soldaten Seiner Majestät, des Kaisers, vergriffen! Der Leutnant Dupont, Kapitän der Gendarmerie hieselbst, ist ermordet! Ich werde ein Exempel

an euch statuieren! Der Militärgouverneur und ich sind entschlossen, jede Verrätereı und jeden Aufstand gegen die Herrschaft Napoleons, dem die Vorsehung das Schicksal der Völker Europas anvertraut hat, zu brechen! Ihr seid seine Untertanen! Untertanen des Kaisers! Nie wieder werdet ihr unter preußische Herrschaft kommen! Der Kaiser hat es gesagt! Ihr wißt, daß seine Worte so gut wie die Beschlüsse der Vorsehung sind!

Ein Bauernreiter (prescht in wildem Galopp quer durch den Spielraum):

Dei Kaiser is schlagen! Bi Leipzig! Sine Armee is uprieben!

Mardonne: Halte!

(Schießt hinter ihm her.)

(zu den Soldaten)

Auf die Pferde! Pakt mir den Kerl!

(Einige Franzosen jagen hinter ihm her.)

Das Volk (in dumpfer Erregung):

Dei Kaiser is schlagen! Dei Kaiser is schlagen!

Mardonne: Maire!!

Würz: Herr Graf!

Mardonne: Ich verfüge sofortige Verhaftung eines jeden, der diesem verdamnten Gerücht auch nur den geringsten Vor-
schub leistet! Ist diese Stänkerei auch schon bis hierhin gedungen! Im übrigen verlange ich bis morgen Mittag 12 Uhr Auslieferung von zehn Geiseln! Stellt sich der Mörder nicht, werden die Geiseln erschossen!

Würz: Zu Befehl! Herr Graf!

Mardonne (zu den Offizieren):

Meine Herren! Begeben Sie sich in die Quartiere! Die Einwohnerschaft ist strengstens zu beobachten! Der Kaiser hat gesiegt!! Es lebe Seine Majestät der Kaiser!

Offiziere: Vive l'empereur!

(Mardonne mit Offizieren ab. Das Volk zerstreut sich. Auf einer Seite erscheint Ellerhoffs Knecht, Hermann, mit einem Gespann. Hinter ihm Chabert mit französischen Soldaten. Würz geht darauf zu.)

Hermann: Dat sind dei Päre van Buer Ellerhoff! Un ick binn dei Knecht!

Chabert: Is mir egal! Der Kaiser braucht Pferde und braucht Soldaten! Die Pferde sind requiriert! Der Mann geht mit!

Hermann: Ich falle nich ünne dei Konskription! Ich binn dei einzige Junge van mine Meum! Dat is'n Wilsrue un over seßtig Jahr äalt!

Chabert: Ich nig kann machen! Sie gehen mit!

(Er erblickt Würz.)

Ah! Monsieur le maire! Ich habbe den Auftrag, dieses Gespann zu requirieren und den Knecht gleich mit! Der Mann weigert sich!

Hermann: Ich segge nää einmää: ick falle nich ünne dei Konskription! Ich mot mine Meum ünnerhäaln!

Würz: Ich rate Ihnen, gehen Sie freiwillig mit! Andernfalls werden Sie als widerspenstiger Konskribierter erklärt, und man wird Sie verhaften!

Hermann: Ich kume just van Fäle! Ich hebbe dän ganzen Dag pleuget! Nu well ick nää Sus! Dää küent se mi doch nich einfach dei Päre wegnehmen un mi süms twingen, mettougäahn! Ich bin van dei Konskription befreit! Ich hebbe't all seggt!

Würz: Tut mir leid! Machen Sie einen Antrag mit Beweisstücken und Zeugnissen, welche die Gesetze erfordern, beim Rekrutierungsrat!

Hermann: Antrag! Beweisstücke! Zeugnisse! Domm Tüg is dat allens! Dei Päre härt dän Buer Ellerhoff! Ich bin dei Knecht! Un ick bin van dei Konskription befreit!

Würz: Gehen Sie freiwillig mit! Mann!

Hermann: Ich doet nich! Donner un Duebel! Ich stah usen Buern gräade för dei Päre! Gellt denn kein Gesetz un Recht mehr? Ich doet nich!

Chabert: Ich erkläre Sie als widerspenstig. Sie sind verhaftet! Allons!

(Die Soldaten fesseln ihn.)

Hermann (schreit): Buer! Buer! Ellerhoffs Bar! Hinnick!

Würz: Bindet dem Mann das Maul zu! Es braucht kein Geschrei zu geben im Dorf!

Chabert: Marche!

Hermann: Buer! Buer! Ellerhoff! Hinnick!

(Alle ab.)

II. Teil, 6. Bild

Im Wald. (Die Bauern kommen einzeln oder in Gruppen.)

Rottmann: Rump dei Arning van Minden äuk?

Budde: Jou! Sei häf't toufeggt!

Gieseking: Dei bringt nää'n ganze Masse met!

Mertens: Dei Präsident Vincke woll doch äuk kumen!

Ellerhoff: Dat gläube ick nich! Dei was all gistern in Minden un is äuk hier wesen!

Hucke: Dää achter kumt dei Bronn!

Budde: Deubel! Dän hödde ich säo nich kinnt! Mit Holsken un in Buerntüge!

Rottmann: Dei Jan is bi öhn!

Ellerhoff: Wie müet aber Postens utstellen!

(zu einigen Bauern):

Du Sinnick stells di dää achter hinn und kieks inne Richtung nää dei Burstie! Du nää'n Wiengaren! Un du nää dei Egge!

Einige Bauern: Jou! Is gäud!

(Ab.)

Ledebur: Dag! Lüe!

Alle: Dag! Bronn!

Ledebur: Sind wie alle dää?

Ellerhoff: Jou! Bronn! Blouß Arning van Minden fahlt nää! Dei annern Mindener sind hier!

Ledebur: Is gäud! Sind dei Postens utstellt?

Ellerhoff: Is allens inne Riege! Bronn!

Ledebur: Denn kün wi anfangen!

(Er stellt sich etwas erhöht auf.)

Buern! Dütske!

Wi stah't up usen eigen Grund un Boden! Un wi kumt touhäupe odder Deuwe inne Nacht! Dei aber dei Nacht over use Dütskland bracht häf, dei hett Napouleum! Sine Tied is rümme! Sine Dage sind tellt! Et duert nich mehr lange, denn sind wi wier frie Buern und frie Dütske! Un dat dei Sünne bäale wier up friet westfälsket Land schinen schall, datou — Gott help us! — sind wi dää! Wi häd vör Jahr'n all'n Upstand maket! Wi häd us upliehnt tiegen dän Popanz van

Rassel! Dei Tied was däamals nää nich dää! Wi häd't be-
tahlt un use Kamerad Klöpper, hei is fallen un dat leste
Word, wat hei roupen häf, dat is'n Bömächtnis wesen för
us alle! —

Buern! Ick hebbe mi all dei Jahre hier uphääln: vökläert
un ächtet! Ick danke ju, dat ji mi en Friestatt gieben häd
un dat ick döffen Dag belieben draff! Däamals kamm en
Tied, dää wörn wi dei Kasseler Puppen läos und wi dachen
all, dat wi tou Hannouer keumen! Aber wi keumen van
Regen ünnern Drüppenfall! Un keumen gliks an Frankrich
füms un Napouleum was use Här! Dat was nää läger odder
dat annere! Wi häd in döffe Tied beliebet: Gewalt un Rechts-
bruch! Mord un Frone! Use Land steiht vörn Ruin! Dat dat
säowiet kumen is, Westfälinger, dat häf einen Grund. Einen
einzigen Grund! Odder dat anföng, sind wi keine Dütske
wesen!! Wi wörn Westfälinger un wörn Preußen! Wi wörn
Württemberg un wörn Hessen! Wi wörn Bayern un wörn
Sachsen! Aber wi wörn keine Dütske! Wi sind all jümmer
en Volk wesen, wat blouß dür Ünnerdrückung, Räot und
Däad tou sick füms kumen is! Dei Fiend, dei use Volk vö-
nicht, kump nich van buten! Dei Fiend, dei us tougrunne
richt, kump jümmer ut us füms! Dei Major van Schill is
van dütske Hanne fallen! Dütske Soldaten in dänске
Uniformen häd'n däadschlagen! Un äuk Theodor Körner, dei
ers vö twei Monate bis Lützow fallen is, häd dütske Bröer-
hänne ümmebracht!! Buern! Sääo lange wi alle touhäupe
häält, un wi ein Volk sind, wäd keine Gewalt in Hemmel
un up Erden us overwien! Dat hä wi nu lehrt! Un darümme
segge ick: gesegnet si döffe Tied met Blout un Opfer un alle
Räot, dei wi dürmaket häd! Nu sind wi ein Volk worn! Un
ein Volk steiht allerwegen up un makt sick frie! Un et is ein
Name, dää is allens ane beschloten, use Höpnunge, use
Glaube, use Leime un use Zukunft: Deutschland!!

Ellerhoff: Buern! Wie küent us nich säo utdrücken odder use
Bronn! Aber läat us dat eine Word seggen, dää allens ane
beschloten is: Deutschland!

Alle (dumpf): Deutschland!
(Schweigen.)

Arning (tritt hinzu):

Bronn!

Vedebur: Arning! Wat is?

Arning: Bronn! Buern! Ick bringe dei Nachricht, dat dei Westfälinger Westphal ut Minden, Kersick ut Äkst, Bremer ut Lübbke, Mocke ut Sille, un Mencke ut juen Dorpe en Rottbus standrechtlich däadschoten sind — weil sei tou dei Preußen overgäahn wolln!

Budde: Dei Mencke äuk? Dat arme Wif!

Vedebur: Dütske! — Dei Daen segnet us nu! —
(Sie nehmen alle ihre Mützen ab. Schweigen.)

Ellerhoff: Wek is't mit dei Gewiehre? Bronn?

Vedebur: Dei sind hier! Sei ligget bi Brands Wellen in Buske! Ich hebbe all dūr Dage met taihn Mann 'n Transport van Bielefeld nāa Broockhagen ümme 440 Gewiehre lichter makt!

Ellerhoff: Denn is allens inne Riege! Runt dei ersten Rosacken, denn schlah wi läos!

Vedebur: Nu gah jeder nāa Hus! Jeder overtüge dān, dei nāa nich mit us is, dat et fine Pflicht un Schulligkeit is, tou sin Volk tou stāahn! Wi kämpft för use Land, för use dütske Art un use Rinner Lieben! Un wat för use Ahnen goltē hāf, dat gellt äuk för us: frie odder dāade!

Alle: Frie odder dāade!

(Alle ab.)

II. Teil, 7. Bild

Dorffstraße.

Wiskē: Na! Gläffs du dat jümmer nāa nich, dat dei Kaiser Napouleum schlagen is?

Rüllken: Man kann't nich wieten, Wiskē! Beter is beter! Ich hebbe drei Stunne en Rassen brummt! Ich hebbe dei Resen voll!

Wiskē: Dei Spāzen flötchet all van Dake!

Rüllken: Dei Spāzen sind äuk keine Franzosen!

Wiskē: Dāa heß du Recht! Rüllken is äuk blouß'n Rüllken!

Kinder (laufen lärmend hinzu):

O Bonnepatt! O Bonnepatt!
Wat hett se di bi Leipzig hat!
O Bonnepatt! O Bonnepatt!

Biß wall vör Äger greun un schwatt!

Wisken: Süh! Dei Brut, dei nää nich flügge worn is, dei schrait
di all inne Mohrn!

Rüllken: Wü ji wall dat Mul häaln! Ji unwisen Blagen! Dei
Franzosen schütt ju wall inspeern, wat?

Wisken: Säolange dei nich inne Nöchte find, läat se man
kraißen!

Frederking (mit anderen Bauern tritt hinzu):

Narren- un Rinnermund segget jümmer dän Sattensgrund!
Rüllken!

(Die Bauern setzen sich in der Frederkingschen Wirtschaft an
die Tische.)

Frederking (zu den Kindern):

Bracken!! Nää Hus! Rüllken! Achteran!

Rüllken: Dat do ick säowiesäo! Ich hebbe wat lehrt!

Kinder (im Abgehen Rüllken verspottend singen):

Gräatwar van Bremen!

Moß di jaa wat schiemen!

Rüllken: Bödamnten Blagen!

(Ab.)

Rottmann: Wellem! Dat se dei Gewiehre stohlen häd, dat wiet
se äuk all in Minden!

Budde: Dei Bürsteher Meyer zu Holle, twentig Knechte, ein
Schandarm un ein Kanonier häd se vöhaft!

Rottmann: Well in döffe Sake nää Angaben maken kann, dei
kann sick 100 Franks vödeinen!

Frederking: Na! Dei mot sick aber beielen, dei dat vödeinen
will!

Rottmann: Ein Tropp Rosacken schall van morn all in Minden
upe Grille wesen sin!

Budde: Is Ellerhoffs Sinnick nich hier?

Frederking: Nee! Dei woll van morn nää Minden! Mot aber
jeden Augenblick trüggekumen!

Gieseking (tritt hinzu):

Jungens!

Rottmann: Wat giffst?

Gieseking: Is dei Luft rain?

Frederking: Ik denke doch!

Gieseking: Hier! En Uproup van usen König Friedrich Wilhelm!

Budde: Bölesen! Läsos!

Gieseking: Paßt up!

Ich rechne auf eure Anhänglichkeit, das Vaterland auf eure Kraft! Schließt eure Jünglinge an meine Krieger, die jüngst den Ruhm der preußischen Waffen aufs neue bewährt haben! Ergreift das Schwert, bildet eure Landwehr und euren Landsturm nach dem Beispiel eurer hochherzigen Brüder, die ich mit gerechtem Stolz meine Untertanen nenne!

Buern!! Dei Freiheitsdag brek an!!

Würz (der schon einige Zeit im Hintergrunde gelauscht hat, mit einigen französischen Soldaten, tritt vor):

Sie sind verhaftet!

(Gieseking wird sofort gefesselt.)

Da außerdem dieser hochverräterische Aufruf in Ihrem Hause verlesen wurde, sind auch Sie verhaftet! Herr Wirt Frederking!

Allons! Soldats!

(Frederking wird gleichfalls gefesselt. Zugleich strömt von hinten lärmend das Volk in den Spielraum.)

Wisken: Dei Kosacken kumt!

Mertens Poll: Dei Kosacken! Dei Kosacken sind in Dorpe!

Würz: Verflucht! Was rufen die Leute?

Frederking (reißt sich los und springt auf den Tisch):

Dei Kosacken sind dää! Hurra! Dei Preußen kumt achteran!

Ein französischer Soldat: Ouh! Die Flucht ist nicht errenhaft, aber nützlich!

(Die Soldaten reißen aus. Würz will mit.)

Frederking: Hier bliben! Herr Maire!

Würz: Ich bin ein Untertan Seiner Majestät des Kaisers!

Frederking: Darümme jußt bliffs du hier! Bösteihße?

(Die Kosacken preschen einmal quer durch den Spielraum. Französische Soldaten flüchten kopflos durcheinander. Im Hintergrund der Bauer Ellerhoff mit Wagen und Pferd. Bei ihm Chabert mit einigen Douaniers.)

Ellerhoff: Dei Wagen bliff hier un dei Päre äuk!

Chabert: Wirr müssen fort! Ich requiriere le chariot!!

Ellerhoff: Hier wäd nix mehr requiriert! Dei Tied is vöbi! Un wenn ji nich schwanke makt, dat ji wegkumt, denn helpe ick'n bieten nää!

Chabert: Ich requiriere!

Ellerhoff: Du Donnerschlag! Ich renn di dei Forken en Buk! (Ellerhoff ergreift eine Forke. Chabert mit der Douane flüchtet.)

Ledebur (reitet mit einigen Bauern herauf):

Dei Franzosen rücket ut!

Tiemann: Sei leupen und rien un föhrn, man jümmer säo ut'n Dorpe rut! In keinen Huse is einer sitten bliben!

Ledebur (erblickt Würz):

Süh! Blouß use äale Bürsteher, use leime Maire!

Würz: Baron von Ledebur! Da also hat der Verrat gefessen!

Ledebur: Well van uns dei Vörräter wesen is, dat fiend sik nu!

Wisken: Wie wüd'n uphangen un gliks!

Rüllken: Jou! Jou! Dat häf ick jümmer seggt. Spioune un Landesvörräter schall mer uphangen!

Wisken: Rüllken! Rüllken! Ich an dine Stie rätt min Mul nich säo gräat up!

Ledebur: Dütske! Westfälinger! Buern! Häalt jue Fahnen ut'n Schappe! Bekränzt dei Hüser! Makt dei Straten bunt!

Arning (zu Pferde):

Bronn! Bronn!

Ledebur: Wat is?

Arning: Bincke is vöhaft!

Ledebur: Dei Präsident?

Arning: Ennen Busk bi Bodelschwingh! Sei häd'n nää Düsseldorf schleppt. Dei General Lammarois, Gouverneur in Wesel, häf dän Befehl datou gieben!

Ledebur: Dää misket sick'n Wehrmutsdrippen in use Freude!

Arning: Sei häd öhne seggt: Säolange dei Russen up dösse Site van dei Oder wörn, könne hei nich up genne Site van Rhin fin!

Ledebur: Et is nich in finen Sinne, dat wi sintwegen dän Kopp hangen läat! Dei kump bäale wier frie! Un darümme mü wi Kopp häoch büen und witter maken!

Frederking: Bronn! Ick gläube, dei Stunne is däa, moa ick seggen kann, wat se alle härn drübet! Dei Gründ, dei us all-touhäupe vörn Galgen bewahrt häf un äuk ju dat Lieben rett häf, dei steiht hier ünner us: Ellerhoffs Sinnick!

Ledebur: Wat is?

Frederking: Rüllken hödde in sine Angest dat met dei Bösammlung van ehgister utbaselt! Un dei Dupont satt di upe Hacken, Bronn! Däa häf'n Ellerhoff anne Site hulpen!

Würz: Verflucht!

Ledebur: Du? Sinnick?

Ellerhoff: Jou! Bronn! Dat was ick di un Klöpper schullig!

Ledebur: Sinnick! Dat will ick di nich vögieten!

Niemeyer (zu Pferde):

Lüe! Lüe! Dei Franzosen . . .!

Ledebur: Hallouh! Hierhinn!

Niemeyer: Bronn! Dei Franzosen kumt van Lübbke wier trügge!

Rottmann: Nu! Wi häd dei Kosacken hier!

Niemeyer: Dat stimmt nich! Dei Kosacken sind all wier wege! Sei klabasterten just ut'n Dorpe wier rut! Nää Minden trügge! Ick könn se nich mehr uphääln!

Ledebur: Bödammt! Buern! Dei Gewiehre rut! Fruen un Rinne inne Hüser!

Niemeyer: Sei plünnert un brandschakt allens ünnerweges! In Eilhusen häd se drei Hüser ansticket! Dei ganze Strate is vull van Wagens un Päre! Dei Eilhusen häd dat Beih inne Elbenriede driben!

Ledebur: Nu geiht nää einmää umme Kopp un Kragen! Buern! Alle jonge Lüe gaht met mi!

(Er reitet in der Richtung ab, aus der ihm Frauen und Kinder entgegengelassen kommen.)

1. **Frau:** Dei Franzosen kumt trügge!

Ledebur: Wi müet se vörn Dorpe affschnappen! Tou!
(Ab.)

2. **Frau:** Dei Chabert is dobie un en Graf!

Ellerhoff: Dat is Mardonne!

Frederking: Wat mak wi mit dän Würz?

Ellerhoff: Mitniehmen! In Siekmers Busk! Gieseking! Du un
du! Ji beiden paßt up!
(Schießerei hinten.)

Wisken: O Gott! Dää find se all tougange!

Stimme (von hinten):
Dei Bronn is vömundet!

Nardonne (noch unsichtbar):
Jns Dorf! Allons!

Volk: Leime Gott! Dei Bronn is vömundet! Dei Franzosen
kumt!
(Nardonne sprengt herauf.)

Ellerhoff: Donner un Deubel! Dää find se all!

Nardonne (erblickt Würz):
Ah! Le maire! Der kann uns Auskunft geben!
(zu den Soldaten):
Befreien Sie den Mann!
(zu Würz): Wo ist der Freiherr von Ledebur?

Würz: Der ist mit einer Handvoll Bauern zum Dorfausgang
geeilt! Aber hier find ja Geiseln!
(Weist auf Ellerhoff und einige Bauern.)

Nardonne: Das ist ein Gedanke! Lebendig oder tot! Ich werde
ihn kriegen, diesen Bauerngrafen!

Würz: Ich kann Euer Gnaden auch melden, wer den fran-
zösischen Offizier Dupont erschlug!

Nardonne: Nun?

Würz: Dieser! Der Bauer Ellerhoff!

Nardonne! Ein sauberer Fang! Soldaten! Im Namen Seiner
Majestät des Kaisers: ich gebe dieses Dorf zur Plünderung
frei!!

Soldaten: Vive l'empereur! Es lebe der Graf Nardonne!

Nardonne: Jedes Haus, aus dem eine Fahne herabhängt, kann
angesteckt werden! Ich will diese Brut ausräuchern, diese
Brut deutscher Barbaren! Allons!
(Die Soldaten dringen lärmend nach hinten. Frauen und
Kinder flüchten.)

Nardonne: He! Bauer! Ihn werde ich mit eigener Hand ins Jenseits befördern!

(zu einigen zurückgebliebenen Soldaten):

Bindet ihn an den Baum dort!

(Man bindet ihn an.)

Nardonne: Hat er noch einen Wunsch für seinen Baron? Auch den werde ich zu fassen kriegen!

Ellerhoff: Wat tou seggen was, is seggt! Wi bruket keinen Dolmetscher!

(Trompetensignal: „Was glänzt dort am Walde im Sonnenschein . . .“)

Nardonne: Was ist das? Sacredieu! Was ist das?!

Stimmen (von hinten hell singend):

Das ist Lützows wilde verwegene Jagd! Das ist Lützows wilde verwegene Jagd!

Nardonne: Auf die Pferde! Soldaten!

Würz: Mir auch ein Pferd, Herr Graf!

Nardonne: Für Lumpen sind Soldatenpferde zu schade, Maire!

Ledebur (mit verbundenem Kopf, von hinten. Bei ihm Lützower zu Pferde. Jan in der Uniform der Lützower und mehrere Bauern, bewaffnet):

Halt! Graf Nardonne!!

Nardonne (sich umwendend):

Verdammt! Ledebur!

Ledebur: Unser ist das Gesetz des Kampfes jetzt! Ergeben Sie sich, Graf!

Nardonne: Niemals! Baron von Ledebur!

(Er will davonsprengen.)

Vive l'empereur!

Ledebur (schießt): Denn steff!

(Nardonne stürzt.)

Würz: Graf!!

Jan: Würz! Maire! Met di kür ick nu ünne veer Augen!

(Er fesselt ihn.)

Ledebur: För döffen is'n Soldatenkugel tou schade! Bringet'n innen Bäg un hangt'n annen Bäum! Jeder schall hebben, wat'n tousteiht!

Würz: Gnade! Baron! Gnade!

(Die Bauern führen den verzweifelt sich mehrenden Würz ab.)

Vedebur: Dän Grafen bringt in min Hus! Sei was'n Franzosen, aber'n Soldat! Ok hei schall hebben, wat'n tousteiht: en anstänniget Graff!

(Man bringt den Grafen Mardonne weg.)

Frederking (mit ihm und dann von allen Seiten Volk):

Dei Franzosen läapt, wat sei läapen küent! Nu wier nää Lübbke!

Budde: In Dorpe is keiner mehr!

Arning: Van Minden kump en ganz Regiment Lützower nää! Vanmeddag hödden dei Franzosen nää dei Wieserbrüggen inne Luft sprengen wollt! Aber dei Schmalgemeier un dei Rütemeier van Minden, dei häd dän Schwewelfaden wegrieten un Water inne Mine goten!

Anna: Woa is dei Jan? Jan Mertens?

Jan: Hier! Lüt!

(Sie laufen aufeinander zu.)

Frederking: Nun halt'n man donner! Lüt! Jetzt bruks du'n säo schwanke nich wier weggeben!

Vedebur: Bösprek nich, wat du nich häaln kanns! Frederking! Jan bruke ick för dat Freikorps, wat wi nu upstellt!

Anna: Freikorps? Säo buts all wier?

Vedebur: Nu! Einen Dag giebe ick Urlaub!

Jan: Fro di Lüt! Fro di! Einen Dag för us alleene!

(Er schwenkt sie im Kreise.)

Wisken: Lüt! Dää kann sogar säon äalt Wis affegünstig wern!

Vedebur: Niemeyer! Ji häd doch dei Proklamation van Vincke!

Niemeyer: Jou! Bronn!

Rottmann: Is Vincke denn wier frie?

Vedebur: Vincke was all gistern wier in Hamm! Bi öhn is dei Major van Arnim mit eine Eskadron Blüchersche Husaren!

Das Volk: Hurrah!

Niemeyer: Ellerhoffs Sinnick! Hier! Leß! Di steiht't tou!

Ellerhoff: Nu jaa! Is gäud! Paßt up!

(Er liest.)

Im Befolge mir von Seiner Excellenz dem Herrn General von Bülow erteilten Befehle, mache ich hierdurch bekannt: Alle Verbindung mit Frankreich ist aufgehoben, Lieferungen und Briefwechsel dahin werden mit dem Tode bestraft. Freiwillige Gaben von Feuer- und Seitengewehren und alle zur

Bewaffnung tauglichen Gegenstände werden mit Dank aufgenommen und nach Eintragung in die Listen der Dankopfer für die Befreiung des Vaterlandes an die Landräte abgeliefert. Die königliche Verordnung wegen der Nationalkokarde wird besonders abgedruckt und besonders eingeschärft, daß solche von niemand getragen werden darf, der sich des deutschen Namens unwürdig gemacht. Alle alten preußischen Soldaten und jungen Männer, die den Wunsch im Herzen hegen, dem Vaterland ihre Dienste zu weihen, werden aufgefordert, sich sofort hieselbst bei dem Herrn Hauptmann von Bodelschwingh und in den Distrikten Bielefeld, Minden bei dem Herrn Premierleutnant von Ledebur und dem Herrn Landrat von der Horst in Lübbecke zu melden!

Gold und Silber kann zu hoch, kann zu teuer erkaufet werden, aber Freiheit und Vaterland ist über allen Wert erhaben, kann nicht zu hoch, nicht zu teuer erkaufet werden. Auch unser Lösungswort sei das aller edlen Deutschen: Freiheit oder Tod!

Es lebe Deutschland!

v. Wincke,

Civil-Gouverneur der preußisch-westfälischen Provinzen.

Ledebur: Dütske: Wi danket Gott för sine Hülpe un use wunnerbare Befreiung! Et häf sich utwiset, dat use Sake sine Sake was! Dän franzeusken Tiger Napouleum sind dei Krallen broken! Dei Apen Jérôme is utrieten! Use Vaderland is frie! Westfälinger! Dütske! Dei Kampf geiht witter!! Wi wüd singen dat Lied van usen Freiheitsfänger Ernst Moritz Arndt: Laßt brausen, was nur brausen kann, in hellen, lichten Flammen!

Alle (Spiel- und Schaugemeinde) singen:

Laßt brausen, was nur brausen kann,
in hellen, lichten Flammen!

Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,
fürs Vaterland zusammen!

Und hebt die Herzen himmelan
und himmelan die Hände,
und rufet alle Mann für Mann:
die Knechtschaft hat ein Ende!

(Alles ab.)

